

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayer. Landesanstalt
für Bodenkultur und Pflanzenbau

**Seltene Singvögel in Bayern:
Kritische Durchsicht publizierter Einzeldaten**

Rare passerines in Bavaria: a critical review of published records

Einhard Bezzel

1. Allgemeine Problemstellung

Meldungen über Beobachtungen oder Feststellungen seltener Vogelarten weit-ab des normalen Aufenthaltsgebietes oder zu ungewöhnlichen Jahreszeiten nehmen in faunistischen Zeitschriften, aber auch in Avifaunen und selbst in Handbüchern ansehnlichen Druckraum ein. Nach Ansicht mancher wird ihnen sogar zu viel Beachtung geschenkt. Doch die sorgfältige Dokumentation aus der Normfallender Feststellungen ist keinesfalls wissenschaftlich uninteressant oder gar wertlos (vgl. BARTHEL & BEZZEL 1990).

Voraussetzung für eine wissenschaftliche Auswertung von Einzelfeststellungen ist allerdings ihre möglichst exakte Dokumentation. Sie liegt häufig nicht nur beim einzelnen Beobachter vor Ort im Argen, sondern wird sogar in Publikationen gröblich mißachtet. Man bemüht sich nicht selten viel zu wenig, eine Beobachtung zu sichern und einzuordnen, und vor allem wird mit dem Begriff Nachweis fahrlässig umgegangen. "Eine Beobachtung, Meldung oder Feststellung wird jedoch erst dann zum Nachweis, wenn sie exakt dokumentiert, nachprüfbar und für andere nachvollziehbar, nach derzeitigem Kenntnisstand also als sicher einzustufen ist" (BARTHEL 1988). Dabei geht es keineswegs um die Glaubwürdigkeit einzelner Personen, sondern um die Beachtung von Voraussetzungen und Formen in der Darstellung und Bewertung der Ergebnisse wissenschaftlicher Freilandarbeit, als die Vogelbeobachtungen selbstverständlich einzustufen sind - vorausgesetzt, die Regeln wissenschaftlicher Arbeit werden angewendet.

Selbstverständlich lassen sich nicht alle Feldbeobachtungen, von deren Richtigkeit der Beobachter überzeugt ist, bis zur Nachweisreife bringen. Ferner ist die nachträgliche Beurteilung alter Meldungen (z.B. aus dem 19. Jh.) sehr schwierig. Doch in der Gegenwart gibt es ausreichend Möglichkeiten, sich wenigstens zu bemühen, über die Feststellung einer Seltenheit durch genaue

Protokolle, Zeugen oder Belege (Fotos, Tonaufnahmen) und vor allem entsprechendes Literaturstudium (in vielen Fällen genügen die üblichen Feldführer nicht!) wirklich Nachweis zu führen. Vielfach wird auch das unterlassen und die Beobachtung einer Seltenheit ohne Angaben von erkannten (oder nicht erkannten) diagnostischen Merkmalen publiziert, nicht selten sogar kommentarlos in einem Jahresbericht.

Als Musterbeispiel einer Seltenheitenpublikation kann z.B. die Darstellung der Erstbeobachtung des Graubruststrandläufers (*Calidris melanotos*) für die Bundesrepublik Deutschland durch WÜST (1956) gelten. Gleichzeitig hat gerade die Entwicklung des Vorkommens dieser Art in Europa die wissenschaftliche Bedeutung von Seltenheitsbeobachtungen eindrucksvoll bewiesen.

Heute ist die Möglichkeit für Bearbeiter von Avifaunen oder Handbüchern, auf gesicherte Nachweise zurückgreifen zu können, einfacher, denn in vielen Ländern Europas und auch in Übersee gibt es Seltenheitenausschüsse oder Raritätenkomitees, die mitunter schon seit vielen Jahren arbeiten und sich als wichtige Dokumentationsstellen solcher Meldungen erwiesen haben. In vielen Fällen werden in zusammenfassenden Werken nur noch von der entsprechenden Kommission geprüfte Nachweise aufgenommen und alle anderen rigoros gestrichen. Diese Praxis wird mit Sicherheit in zukünftigen seriösen Faunen und Handbüchern praktiziert werden, und auch viele Zeitschriften haben sich bei der Publikation längst an den internationalen Grundsätzen für die Bewertung von Seltenheiten orientiert (näheres s. BARTHEL 1988, BARTHEL & BEZZEL 1990).

2. Probleme der Bewertung von Seltenheiten in Bayern

In der Avifauna von WÜST (1981, 1986) sind zahlreiche Meldungen von Seltenheiten enthalten, die als Nachweise geführt werden, obwohl dafür alle (oder die meisten) Voraussetzungen fehlen. Dies gilt für vorher publizierte Meldungen ebenso wie für Originalmeldungen, die zum ersten Mal in der "Avifauna Bavariae" veröffentlicht wurden. Viele dieser Meldungen sind mittlerweile auch in die beiden führenden Handbuchwerke der Vögel Europas (GLUTZ & BAUER bzw. CRAMP et al.), häufig sogar kommentarlos, aufgenommen worden und wurden bzw. werden eifrig weiter zitiert, nicht selten sogar, um die Wahrscheinlichkeit einer anderen Meldung derselben Art zu vergrößern. Mitunter wird

auch eine in der Originalpublikation vorsichtig interpretierte Feststellung durch weiteres Zitieren immer "sicherer". So wurde z.B. eine von WÜST (1986) ausdrücklich als unsicher im Kleindruck veröffentlichte Beobachtung einer Bechsteindrossel (*Turdus ruficollis*) ohne Kommentar neben anderen Daten des Vorkommens in Mitteleuropa von GLUTZ & BAUER (1988) aufgeführt und damit als ein "Nachweis" gezählt!

Die Ursachen dieser für die Seriosität der Feldornithologie gefährlichen Entwicklung, die manchmal den Charakter eines "Schneeballsystems" aufweist, sind vielgestaltig und sollen hier nicht weiter analysiert werden. Um der "Lawine" Einhalt zu gebieten, muß man sich für die Zeiträume vor Bestehen einer Bundesdeutschen Seltenheitenkommission einer akribischen Literaturliteraturarbeit unterziehen (wenn möglich auch Museumsbelege nachprüfen) und sich ferner bewußt sein, daß auch ernste Bemühungen um objektive Kritik subjektive Verärgerungen hervorrufen.

Im folgenden wird der Versuch unternommen, alle publizierten Feststellungen seltener Singvögel in Bayern kritisch zu überprüfen und ihre Bedeutung als Nachweis zu bewerten. Die Übersicht ist so angelegt, daß sie weitere Überprüfungen gestattet und möglicherweise in Einzelfällen zu einer Neubewertung führen kann, letzteres vor allem für die zahlreichen Meldungen aus neuester Zeit, die dem Bundesdeutschen Seltenheiten Ausschuss bisher noch nicht vorgelegt wurden.

Hier kann noch viel Versäumtes gut gemacht werden!

3. Material und Methode

3.1. Als seltene Singvögel werden alle Arten behandelt, die nach der Limicola-Liste der Vögel der Westpaläarkt (BARTHEL & HILL 1988) als Seltenheiten zumindest außerhalb der bekannten Brut- und Überwinterungsplätze zu dokumentieren sind, mit folgenden Ausnahmen:

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*), Alpenbraunelle (*Prunella collaris*), Steinrötel (*Monticola saxatilis*), Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*), Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*), Mauerläufer (*Tichodroma muraria*), Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*), Rotkopfwürger (*L. senator*), Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*).

Zusätzlich werden dagegen die Meldungen über den Sprosser (*Luscinia luscinia*) dokumentiert.

3.2. Als Meldung wird eine mit Datum (im 19. Jh. wenigstens Jahr) und Ort versehene publizierte Angabe gewertet. Mehrere Daten an einem Ort innerhalb einer Saison (Winter, Zugzeit, Sommer, Invasionsperiode usw.), die sich vermutlich auf dieselben Individuen beziehen, sind unter einer Nummer zusammengefaßt; möglicherweise dieselben Individuen in verschiedenen Jahren (oder Jahreszeiten) am selben Ort werden dagegen als verschiedene Meldungen gewertet. Offensichtlich dieselben Individuen an verschiedenen Orten innerhalb kurzer Zeiträume sind ebenfalls zu einer Meldung zusammengefaßt. Hinweise aus dem 19. Jh. ohne Jahr und/oder ohne nähere Ortsbezeichnung sind von Ausnahmen abgesehen nicht berücksichtigt. Einige als unsicher publizierte Beobachtungen aus der neuesten Zeit, die noch nicht weiter geprüft oder zitiert wurden, sind ebenfalls weggelassen.

3.3. Die Meldungen werden wie folgt bewertet:

a: Nachweis

Nach 1980 ist in der Regel die Anerkennung des Bundesdeutschen Seltenheitsausschusses (BDS) erforderlich, um als Nachweis zu gelten. Ausnahmen vor allem bei Meldungen, die sich auf leicht bestimmbare und/oder häufiger in Bayern zur betreffenden Zeit nachgewiesene Arten beziehen, sind dann möglich, wenn einwandfreie Belege publiziert sind oder die Nennung von Zeugen bzw. Gewährsleuten, die Belege (z.B. Fotos) geprüft haben, oder zumindest diagnostische Merkmale sowie nähere Beobachtungsumstände aus der Originalpublikation zu ersehen sind, die eine Nachprüfung ähnlich wie auf einem Meldbogen des BDS erlauben.

Meldungen vor 1980 und vor allem aus dem 19. Jh. und den ersten Jahrzehnten des 20. Jh. können unter den eben genannten Bedingungen als Nachweis gelten. Fehlt jeder Hinweis auf diagnostische Merkmale, ist die Angabe von Zeugen oder die Überprüfung durch einen Kenner erforderlich.

b: Hinweis, der nicht als Nachweis in Handbüchern, Faunen oder Übersichtslisten zu verwerten ist. Wird er dennoch erwähnt, muß er als nicht belegter Hinweis kenntlich gemacht werden.

Hierzu zählen publizierte Beobachtungen nach 1980, aus denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Richtigkeit der Bestimmung zu ersehen ist, die aber bis Ende 1989 nicht vom BDS überprüft bzw. ihm offensichtlich nicht vorgelegt wurden. Für frühere Beobachtungen zählen Meldungen mit hoher Wahrscheinlichkeit richtiger Bestimmung zu dieser Kategorie, bei denen die Originalpublikation jedoch nicht alle Restzweifel beseitigt. Erstnachweise für Bayern oder gar für die Bundesrepublik, die nicht belegt oder durch Zeugen bestätigt sind, dürfen grundsätzlich auch dann nur als Hinweise gewertet werden, wenn die Beschreibung die Deutung des Melders zu bestätigen scheint.

c: Nicht verwertbare Meldung.

Solche Meldungen sind zukünftig nicht mehr in Publikationen zu wiederholen, es sei denn, neue Gesichtspunkte lassen die bisherige Wertung als nicht zutreffend erkennen.

Die Liste der Meldungen schließt sich in der Reihenfolge der Arten und in der Nomenklatur weitestgehend an die Liste von BARTHEL & HILL (1988) an. Einstufungen in b und c sind in der Regel kurz begründet, bei a nur in Einzelfällen.

Für Diskussionsbeiträge und Anregungen habe ich vor allem P. BARTHEL, H. RANFTL und H. SCHÖPF herzlich zu danken.

4. Methodenkritik

Grundsätzlich gilt, daß jede der Meldungen in der folgenden Liste für eine Revision ihrer Bewertung offen steht, sollten sich neue Gesichtspunkte ergeben oder hier angeführte Begründungen sich als nicht stichhaltig erweisen. Reine Wahrscheinlichkeitsüberlegungen reichen zu einer Neubewertung allerdings nicht aus. Sie sind übrigens in der Vergangenheit schon zu oft als Lückenbüßer in der Dokumentation einer Seltenheitsfeststellung eingesprungen!

Besonders problematisch ist die Kategorie b. Es liegt nahe, die hier zusammengefaßten Daten von vorneherein als nicht verwertbare Meldungen zu betrachten und damit Nachweise von nicht anerkannten Meldungen klar zu trennen, ähnlich wie es auch in der Arbeit des BDS geschieht. Für Daten aus der neuesten Zeit ist dieses Vorgehen auch praktikabel, denn die Zukunft spricht eindeutig dafür, daß nur noch durch den BDS oder einem entsprechenden Gebietsgremium gehende Daten als Nachweise gelten werden. Diese Praxis wird in anderen Ländern längst mit Erfolg geübt.

Vor allem bei älteren Daten würden jedoch nach diesem Vorgehen Informationen verloren gehen, die bei manchen Fragestellungen vielleicht von Interesse sein können. So sind z.B. bei der Rekonstruktion von Invasionen, außergewöhnlichen Vorstößen oder anderen Ereignissen auch nicht gesicherte Hinweise von Interesse ähnlich wie in quantitativen Betrachtungen manchmal auch statistisch nicht zu sichernde Unterschiede einer Erwähnung wert sind. Und vor allem: Wenn eine Nachprüfung von Meldungen, bei denen nur relativ geringe Restzweifel bestehen, erfolgen soll, dürfen sie nicht ganz aus der Literatur verschwinden. Auch die Berichte der Raritätenkomitees enthalten daher eine Zusammenfassung der nicht anerkannten Meldungen (z.B. BDS 1989). Und schließlich muß es jedem unbenommen bleiben, auch nicht völlig gesicherte Meldungen zu publizieren, wenn z.B. damit auf mögliche neue Entwicklungen oder andere interessante Details aufmerksam gemacht wird. Entscheidend ist jedoch, daß solche Meldungen nicht kommentarlos als "Nachweise" betrachtet werden und vor allem Verfasser von Avifaunen oder Check-Lists hier größere Sorgfalt als bisher walten lassen.

5. Kritische Durchsicht der bis 1989 publizierten seltenen Singvogelmeldungen Bayerns

Dupontlerche - Chersophilus duponti

1) 13.5., 16.6. und 15.7.1979 Regensburg (BDS 1989)

c - BDS nicht anerkannt

Kalanderlerche - Melanocorypha calandra

Aus Bayern liegt keine Meldung vor; daher ist die Art aus der Liste der Vögel Bayerns zu streichen, obwohl sie von WÜST (1986) mit einer Nummer versehen wurde.

Kurzzeheulerche - Calandrella brachydactyla

1) Unterfranken Anfang 20. Jh. (STADLER 1916; zit. GLUTZ & BAUER 1985, WÜST 1986, nicht jedoch BANDORF & LAUBENDER 1982)

c - kein Datum oder näherer Hinweis

2) 20./21.5.1964 Gerold E Garmisch-Partenkirchen 1 beobachtet und gefangen; bis 1966 in Voliere gehalten (LECHNER & HIRTREITER in BRANDT 1964; Vogel gesehen durch E. BEZZEL 1966)

a

3) 11.5.1971 Nordrand München 1 (SCHUBERT 1974)

a

4) 14.4.1982 Garmisch-Partenkirchen 1 (K. WITT in BDS 1989)

a

5) 22.6.-9.7.1985 Kitzingen, territoriales ♂ (LANG 1987, BDS 1989)

a

6) 18.-24.5.1986 1 territoriales ♂ Kitzingen (LANG 1987, BDS 1989)

a

Rötelschwalbe - Hirundo daurica

1) 1.5.1974 1 Ammersee-Südufer (FRÖBEL in WÜST 1975).

a - zwar keine Beschreibung, aber lange und eingehende Beobachtung bestätigt.

2) 26.4.1981 München zwischen Puchheim und Aubinger Loh 2 (PFEIFER 1982)

a - Beschreibung; Anerkennung durch BDS wurde allerdings nicht eingeholt

3) 12.4.1986 Siegsdorf am Chiemsee 1 entkräftet aufgegriffen (LOHMANN 1986)

a - Belegfoto: Anerkennung durch BDS wurde allerdings nicht eingeholt

Spornpieper - Anthus richardi

1) vor 1878 Unterfranken (JÄCKEL 1891)

c - kein Nachweis vorhanden

2) 29.8.1962 Haßlachspeicher bei Wertach, Schwaben 2 (BEHMANN 1968)

c - nicht beschrieben

3) 1.5.1965 2 Fürstenfeldbruck (DIESELHORST 1965)

a - Beschreibung und eingehende Darstellung

4) 16.10.1970 Hörnauer See, Unterfranken (S. WILLIG in BANDORF & LAUBENDER 1982)

b - nicht ausreichend beschrieben

- 5) 2.5.1976 Neutraubling, Krs. Regensburg 1 (KLOSE in WÜST 1986 und 1977)
c - keine eindeutigen Kennzeichen

Zitronenstelze - Motacilla citreola

- 1) 12.-21.5.1986 1 ♂ Pirk, Krs. Neustadt a.d. Waldnaab (KELLNER 1988 und BDS 1989)

a

- 2) 28.4. und 12.5.1988 Kornthener Weiher/Tirschenreuth 1 ♂ (BÖNISCH & SCHÖN in KLOSE 1989)

b - Anerkennung des BDS steht noch aus

- 3) 30.4./1.5.1988 Gumpen/Tirschenreuth 1 ♂ (BÖNISCH u.a. in KLOSE 1989)

b - Anerkennung BDS steht noch aus

- 4) 6.5.1988 Deumauer Moor/Neumarkt 1 ♂ (ROTHER in KLOSE 1989)

a - Schilderung der Beobachtung und Belegfoto reichen für a, obwohl die Anerkennung durch den BDS noch aussteht

Heckensänger - Cercotrichas galactotes

- 1) 19. Jh. Passau (WÜST 1986)

c - kein Nachweis

- 2) 14.6.1972 am Stadtrand von Illertissen 1 (BLACHA 1973, GLUTZ & BAUER 1988)

b - zwar von HÖLZINGER & TAUTZ (in GLUTZ 1988) als zweifelsfrei bezeichnet, doch fehlen publizierte Hinweise, die einen Nachweis stützen könnten. Von WÜST (1986) nicht erwähnt.

Sprosser - Luscinia luscinia

- 1) München 19. Jh. (JÄCKEL 1891)

b - Fang und Haltung, doch kein Datum

- 2) Bamberg Frühjahr 1836 (GENGLER 1906/7)

b

- 3) Bamberg Frühjahr 1838 (GENGLER 1906/7)

b

- 4) Frühjahr 1849 Weigelshof bei Nürnberg (JÄCKEL 1891)

b

- 5) 31.8.1856 bei Memmingen (JÄCKEL 1891)

b

- 6) zwischen Burkunstadt und Weismain 1889 (BRÜCKNER 1926)

a - Bestimmung durch BALDAMUS

- 7) 25. und 30.8.1887 bei Augsburg-Lechhausen in Schlagnetzen je 1 gefangen (WIEDEMANN 1890)

b - Fang

- 8) 1891 Rosenau nahe Coburg 1 beobachtet (BRÜCKNER 1926)

a - Beobachtung durch BALDAMUS und BRÜCKNER

- 9) 16.8.1949 Fang bei Kempten (HOSER in WÜST 1986)

c - wird für Bastard Sprosser-Nachtigall gehalten

- 10) 11.5.1963 1 Hahnbach, 15 km N Amberg/Oberpfalz (H. KONOFKY in WÜST 1986)

b - keine eindeutige Beschreibung

- 11) 24.8.1966 Altmain bei Staffelstein 1 gefangen (E. SCHNABEL in BAR-NICKELEL u.a. 1978)
a - bei WÜST 1986 nicht erwähnt
- 12) 16.8.1979 Teisendorf verunglückt (K. ROBEL in WÜST 1986)
a - durch WÜST nachbestimmt
- 13) 1.9.1979 Ismaninger Teichgebiet (A. BERNECKER in v. KROSIGK 1980)
a - Fang und Fotobeleg
- 14) 16.5.1987 Bad Füssing 1 sing. (REICHHOLF 1988)
a

Blauschwanz - Tarsiger cyanurus

- 1) 29.10.1971 Fichtelberg/Ofr. ♂ juv. Fang (H. MÜLLER in BEZZEL & LÖHRL 1972)
a

Mittelmeer-Steinschmätzer - Oenanthe hispanica

- 1) 27.4.1913 Grüneck bei Freising "schönes altes ♂" (K. LANKES in WÜST 1986)
b - keine eindeutige Beschreibung
- 2) 2.4.1915 ein ♀ bei Ascholding (LANKES in WÜST 1986)
c - keine Beschreibung, zumal ♀ !
- 3) 16.5.1953 ein weißkehliges ♂ (J. HOFFMANN in WÜST 1986)
a - Skizze lag WÜST vor
- 4) 2.5.1954 Fasanerie-Nord bei München 2 (TANNERT in WÜST 1986)
b - keine Beschreibung

Saharasteinschmätzer - Oenanthe leucopyga

- 1) 9.-11.5.1986 1 mehrjähriger Buchenhüll bei Eichstätt (R. GRZIMEK in WÜST 1986 und KARCHER & SIERING 1988, BDS 1989)
a - Farbfoto in WÜST 1986

Trauersteinschmätzer - Oenanthe leucura

- 1) 2.4.1975 ein ♀ bei Füssing (REICHHOLF 1976)
b - Abgrenzung von *Oe. picata opistholeuca* nicht zweifelsfrei; s. Diskussion bei GLUTZ & BAUER 1988 sowie MAUERSBERGER 1987

Erddrossel - Zoothera dauma

- 1) 1.12.1981 1 in Ofterschwang 4 km SW Sonthofen (K. PARTSCH in WALTER 1981 und WÜST 1986)
a - auch wenn keine Anerkennung durch den BDS eingeholt wurde, Beschreibung ausreichend
- 2) 20.12.1981 2 bei Füssen, 36 km E der Erstbeobachtung in Ofterschwang (A. ZUGLIANI in WALTER 1982 und WÜST 1986)
a

Einsiedlerdrossel - Catharus guttatus

- 1) Herbst 1851 am Schwarzberg bei Leonberg 15 km N Regensburg gefangen und präpariert (JÄCKEL 1891)
a - Beschreibung reicht aus

Naumanndrossel - Turdus naumanni

- 1) eunomus: Beleg Staatssammlung vor 1922 vermutlich Umgebung München (LAUBMANN 1922)
b - Ort und Jahr nicht bekannt

2) naumanni: zwischen 1814 und 1826 1 bei Burglengenfeld geschossen (JÄCKEL 1891)

a - Beleg kam in die Zool. Staatssammlung

3) naumanni: 1906 oder vorher bei Geroldsdgrün bei Bad Steben 1 erlegt (BRÜCKNER 1926)

a - Präparat von BRÜCKNER gesehen

4) naumanni: 9.1.1981 1 am Futterplatz in Sailauf NE Aschaffenburg (R. SUMMA in WÜST 1986)

c - Ablichtung des Originalbriefes wurde umgehend WÜST zugeleitet, von dort wurden offenbar keine Nachforschungen mehr unternommen. Beobachter teilte lediglich kurz mit, eine Amsel mit auffallend roter Brust gesehen zu haben, die nach MAKATSCH 1966 Abb. 410a als Naumannsdrossel bestimmt wurde. Doch die Abb. in MAKATSCH läßt eine sichere Bestimmung wohl kaum zu, wenn keine anderen Merkmale erkannt wurden. Welche Probleme z.B. mit aberranten Amseln entstehen können, zeigt SUTER (1989). Die bei GLUTZ & BAUER 1988 als "bemerkenswert" eingestufte Beobachtung kann keineswegs als Nachweis geführt werden.

Bechsteindrossel - Turdus ruficollis atrogularis (Schwarzkehlrossel):

1) Um 1800 oder vorher gemalt in der Schöbornschen Bibliothek Pommersfelden ohne Jahr und Ort (JÄCKEL 1891 und in WÜST 1986)

c - fehlt Jahr und Ort

2) Ende Oktober 1806 ein Trupp von 14 bei Coburg, davon 2 gefangen, 1 beschrieben (BECHSTEIN 1807)

a - beschrieben

3) 2. Junihälfte 1853 krankes Ind. gefangen Osterhofen/Ndb. S Regensburg (JÄCKEL 1891)

a - Beleg damals vorhanden

4) Ende Jan. 1940 Augsburg-Stadtbergen (WÜST 1986)

c - die kommentarlose Aufnahme bei GLUTZ & BAUER 1988 ist nicht gerechtfertigt, da WÜST 1986 ausdrücklich anmerkt, daß die Beobachtungen nicht ausreichen und die Meldung im Kleindruck setzt.

5) 27.3.1958 Amper oberhalb Dachau 3 ♂ in einem Drosseltrupp auf einer Wiese (ROTHE in WÜST 1986)

b - Beschreibung fehlt

6) 7.2.1960 1 ♂ Bruckmühl (J. STIEGLBAUER in WÜST 1986)

a - eingehende Beobachtung

7) 12.12.1980 1 ♂ Regensburg (KLOSE 1982)

c - Größenangabe stimmt nicht, kurze Beobachtungszeit

ruficollis (Rotkehlrossel):

8) 14.2.1971 Neuprüll/Regensburg (ZEPPEZAUER in KLOSE, LEIBL & VIDAL 1986)

c - keine Beschreibung

9) 13.12.1980 Sulzbach-Rosenberg, Krs. Neuburg 40-50 (BDS 1989, GLUTZ & BAUER 1988, WÜST 1986)

c - BDS nicht anerkannt

Seidensänger - Cettia cetti

1) 20.9.1981 Ammersee-Südende 1 beobachtet (FRÖBEL 1982)

a - Beschreibung ausreichend; obwohl Anerkennung BDS nicht eingeholt wurde

Mariskensänger - Acrocephalus melanopogon

1) 6. und 8.5.1962 ♂ gesehen und Gesang Isarauen bei Deggendorf (E. WYMETAL in WÜST 1963)

a - aufgrund der Tatsache, daß WÜST alle typischen Merkmale betont

2) 13.4.1963 1 Fang Innstausee Ering-Simbach (ERLINGER in REICHHOLF 1963)

a - Foto lag vor

3) 2.5.-12.7.1981 bis zu 4 Ind. Ammersee-Südufer, vielleicht sogar Brutversuch (FRÖBEL 1981)

a

4) 6. und 7.5.1982 Ammersee-Südufer 1 (FRÖBEL in STREHLOW 1987)

a

5) 11.5. sing. ♂, 26. und 27.6.1984 futtertragend; Brutnachweis trotz anwesender juv. nicht ganz sicher, da juv. vielleicht Schilfrohrsänger waren; 1-2 ad. bis 13.7. (STREHLOW 1987)

a

6) 1. und 5.5.1984 je 1 (FRÖBEL in STREHLOW 1987)

b - vom Beobachter als nicht ganz sicher eingestuft

Buschrohrsänger - Acrocephalus dumetorum

1) 27. und 30.6.1983 ein sing. ♂ im Forstenrieder Park am SW-Rand von München (D. SINGER in WÜST 1986)

c - die veröffentlichten Angaben reichen für einen Nachweis nicht aus; in der Bundesrepublik noch nicht nachgewiesen!

Orpheusspötter - Hippolais polyglotta

1) 28.5.1988 Behringersdorf, Gem. Schwaig 10 km E Nürnberg 1 sing. (KRAUSS 1989)

b - Anerkennung durch BDS steht noch aus

2) 1.7.1988 Salzbachmündung bei Bergham 1 sing. (REICHHOLF 1989)

b - Anerkennung durch BDS steht noch aus

Weißbart-Grasmücke - Sylvia cantillans

1) 27.4.1969 Tapfheimer Ried SW Donauwörth 1 ♂ (W. KOHLER in WÜST 1986)

a - trotz fehlenden Datums Beschreibung ausreichend

2) 1.5.1988 730 m NN am Alpsee-Westufer bei Immenstadt (HEINLE 1989 und in WALTER 1989)

a - vom BDS anerkannt

Samtkopf-Grasmücke - Sylvia melanocephala

1) 3.4.1977 München 1 ♂ (DANNENBURG 1977)

a

Orpheusgrasmücke - Sylvia hortensis

1) Brutvorkommen im 19. Jh. (PUTZ in WÜST 1986)

c - entgegen der Betonung von WÜST bestehen viele Gründe, den "Brutbeleg" (Nest mit Eiern) in der Zool. Sammlung des naturhist. Ver. Passau anzuzweifeln, sofern keine weiteren Hinweise vorgelegt werden.

2) 15.7.1933 1 sing. ♂ Maisinger Schlucht Krs. Starnberg (MÜLLER 1934)

a

Grünlaubsänger - Phylloscopus trochiloides

1) 7.9.1967 Innstausee Eggfing 1 (RIEHM & REICHHOLF 1968)

a

2) 6./7.8.1976 2 Ind. München-Grünwald; Rufe gehört (M. SIERING in WÜST 1986)

b - optische Merkmale auch für östlichen Zilpzalp gültig, zweisilbig rufen auch andere Laubsänger (vgl. ALSTRÖM & OLSSON 1989)

3) 15.6.1979 1 sing. Bayerischer Wald im NSG Bärenriegeln (SCHERZINGER 1980)

a - bei WÜST 1986 fälschlich 1980

4) 16.6.1979 1 sing. Bayerischer Wald NSG Höllbachsprend (SCHERZINGER 1980)

a - bei WÜST 1986 fälschlich 1980

5) 28.5.1980 1 sing. Bayerischer Wald NSG Arberseewand (SCHERZINGER 1980)

a

6) 30.5.1983 13 km W Oberstdorf in 1280 m an den Unteren Gatterkopfwänden (WALTER 1984 und in WÜST 1986)

a - obwohl Anerkennung durch BDS nicht erholt wurde

7) 10.5.1984 1 sing. Bayerischer Wald Lusengebiet (ROTH in SCHERZINGER 1985)

b - bereits von SCHERZINGER als "soll" bezeichnet und offenbar nicht weiter beschrieben, doch da SCHERZINGER ein Jahr später die Art bestätigte als b gewertet

8) 6.6.1984 Altmühltal zwischen Kehlheim und Altessing 1 sing. (D. SINGER in WÜST 1986)

c - telefonische Mitteilung ohne nähere Angaben

9) 1985 ohne Datum Bayerischer Wald Lusengebiet (SCHERZINGER 1985)

a - zwar ohne Datum und näherer Beschreibung sowie Anerkennung durch den BDS nicht eingeholt, doch ist der Autor mit dem Gesang (s. oben) vertraut

Wanderlaubsänger - Phylloscopus borealis

1) 11.5.1966 Hirschau/München 1 sing. (WÜST 1966)

b - keine Kennzeichen beschrieben; "stümperhafter" Gesang Waldlaubsänger

2) 30.7.1979 München 1 lockend (WÜST 1981)

c - keine optischen Merkmale; Rufe zweisilbig stimmt nicht

3) 18.3.1980 bei Gauting/Krs. Starnberg 1 sing. (KUMERLOEVE in WÜST 1981)

c - keine optischen Merkmale beschrieben; Gesangsbeschreibung kaum mit der tatsächlichen Stimme zu vereinbaren; Datum mehr als ungewöhnlich!

4) 30.4.1987 Regensburg (KLOSE 1989)

c - vom Beobachter selbst als nicht ganz gesichert dargestellt; nichts deutet auf borealis

Gelbbräuen-Laubsänger - Phylloscopus inornatus

1) 18.3.1902 1 Bahnhof Bobingen (v. BESSERER in WÜST 1986)

c - keine Beschreibung; welche Art ist mit superciliosus gemeint; sehr frühes Datum

2) Okt. 1918 1 gefangen bei Deggendorf (SPRANGER 1926 und in WÜST 1986)

a - Beschreibung 2 Flügelbinden

3) 24.4.1962 Ismaninger Teichgebiet 1, auch sing. (G.MÜLLER in WÜST 1963)

a

4) 15.4.1975 Südrand Regensburg (KLOSE 1976)

a

5) 6.7.1982 1 Garmisch-Partenkirchen (BEZZEL 1982)

a - Beschreibung, obwohl Anerkennung durch BDS nicht eingeholt wurde

6) 2./3.10.1982 Ammersee-Südufer (FRÖBEL in STREHLOW 1987)

c - Beschreibung reicht nicht aus, da wesentliche Merkmale fehlen

7) 7.9.1979 1 flog gegen Schaufenster in Bayreuth (W. PFEIFER in RANFTL 1986)

a - Belegexemplar; obwohl Anerkennung durch BDS nicht eingeholt wurde

8) 1.5.1988 Webermühllohe am N-Rand von Tirschenreuth 1 sing. (MÖHR-LEIN 1989)

a - vom BDS anerkannt

Lasurmeise - Parus cyanus

Wenn JACKEL (1891) den seinerzeitigen bayerischen Meldungen nicht traut, so ist ihm darin ganz im Gegensatz zur Auffassung von WÜST (1986) nach heutiger Kenntnis doch wohl Recht zu geben, denn bis jetzt liegen nach 1949 für die gesamte Bundesrepublik noch keine Beobachtungen vor, die nach den internationalen Regeln als belegt gelten können (BARTHEL & HILL 1988). Zumindest steht eine Überprüfung der Meldungen noch aus (vgl. auch Kommentare in anderen Landeslisten, z.B. SVENSSON 1978, HUDEC 1983).

1) Herbst 1950 Günzburg 1 (HUBER in WÜST 1986)

c - keine näheren Angaben, auch Beobachter offenbar nicht bekannt

2) 27.12.1952 8 und 29.12. 1 bei Donauwörth (SPRINGER in KRAUSS & SPRINGER 1962)

c - Für einen Nachweis und möglicherweise Erstnachweis nach 1949 für die Bundesrepublik reichen die Umstände (keine Zeugen, kein Fotobeleg) nach heutigem internationalem Standard nicht aus. Die Originalbeschreibung und die vorsichtige Beurteilung des Beobachters sprechen zwar für die Diagnose, doch bleiben Restzweifel, zumal der Beobachter zum Zeitpunkt der Beobachtung noch wenig feldornithologische Erfahrung gehabt haben kann.

3) 25.10.1968 4 in Augsburg (STEINBACHER in WÜST 1986)

c - keine näheren Hinweise, zudem ungewöhnliches Datum

4) 9.-23.11.1975 mehrmals 1 in Oberising/Krs. Regensburg (BUCKEL in KLOSE 1976)

c - keine Angaben über gesehene Merkmale und kein Hinweis darauf, ob die Fotos vorgelegt bzw. geprüft wurden

5) Febr. 1980 8-10 in Kempten-Haubenschloß, 2 Wochen vorher "welche" in Kempten-Thingers beobachtet (PICHLER in WALTER 1980)

c - Auf die Kennzeichen und die Gefahr von Verwechslungen wird zwar ausdrücklich hingewiesen, doch die Schilderung des Beobachters ist leider nicht mit abgedruckt, so daß eine Beurteilung nicht erfolgen kann.

6) 15.1.1982 4 in Sonthofen (F. SCHMID in WALTER 1983)

b - Zwei wichtige Merkmale hat der Beobachter gesehen, doch kann die Beobachtung im Hinblick auf die oben angeführte Situation nicht als Nachweis gelten.

Isabellwürger - *Lanius isabellinus*

1) 11.9.1982 Pfatter/Krs. Regensburg 1 (KLOSE 1983)

b - Anerkennung durch BDS steht aus

2) 28.5.1983 Ablinger Moos S Grafing/Krs. Ebersberg 1 (v. WENGERSKY 1983)

b - Anerkennung durch BDS steht aus

Unglückshäher - *Perisoreus infaustus*

1) 7.2.1944 Staudach S Chiemsee 1 (WÜST 1986)

c - Keine Bestimmungsmerkmale angegeben; Belege im Hinblick auf das Fehlen von gesicherten Nachweisen in der Bundesrepublik seit 1949 nötig; Verwechslung mit Tannenhäher nicht auszuschließen; Beobachter hatte keine ornithologischen Erfahrungen.

2) Februar/März 1955 Stadtpark Fürth 1 (WÜST 1986)

c - keine Merkmale angegeben; Beobachter kannte die Art sicher nicht aus Ostpreußen, denn dort kein Nachweis (TISCHLER 1941, TOMIAŁOJC 1972)!

3) Spätherbst 1969 bei Schwabmünchen (WÜST 1986)

c - unsichere Beobachtung, schon als solche in WÜST 1986 publiziert

4) Winter 1969/70 Spiegelau 1 (G. SPERBER in WÜST 1986)

c - keine näheren Angaben, selbst Beobachtername fehlt

Alpenkrähe - *Pyrrhocorax pyrrhocorax*

Keine der zahlreichen Meldungen bei WÜST 1986 kann als Nachweis gelten, sie werden daher nicht einzeln aufgeführt

1) 5.1.1964 Nebelhorn/Allgäu 1 unter 180 Alpendohlen (BEHMANN 1964)

b - Angesichts der Seltenheit kann die knappe Originalschilderung, in der wesentliche Bestimmungsmerkmale fehlen, nicht als Beleg gelten.

Rosenstar - *Sturnus roseus*

1) 29.6.1832 bei Nürnberg 1 ♂ ad. erl. (STURM in JÄCKEL 1891)

a

2) Mai 1848 Augsburg-Pfersee einige, 1 ♂ 1 ♀ erlegt und präpariert (WIEDEMANN 1890)

a

3) September 1853 Zell bei Schweinfurt ♂ ad. (JÄCKEL 1891)

a

- 4) 25.9.1853 bis 7.10.1853 bei Fürth 1 ♂ ad. beobachtet und erlegt (JÄCKEL 1891, GENGLER 1925)
a
- 5) 6.6.1855 bei Landsberg am Lech aus einem Flug von etwa 50 Ind. 1 geschossen (JÄCKEL 1891)
a
- 6) 7.8.1855 bzw. kurz davor am Stadtrand von Günzburg 1 ♂ geschossen (JÄCKEL 1891)
a
- 7) 1855 Grönenbach/Unterallgäu 1 in einem Starenschwarm (JÄCKEL 1891)
a
- 8) 1855 Thurnau bei Peesten/Oberfranken 1 erlegt (JÄCKEL 1891)
a
- 9) 22.11.1856 Volkrathshofen bei Memmingen 1 ♀ erlegt (JÄCKEL 1891)
a
- 10) 31.5.1875 Westheim nahe Augsburg 1 ♂ ad. erlegt (JÄCKEL 1891)
a
- 11) 1875 Untergriesbach bei Wegscheid/Ndb. 2 Ex. präpariert (JÄCKEL 1891)
a
- 12) 1876 am Chiemsee aus ca. 10 Ind. 2 geschossen (JÄCKEL 1891)
a
- 13) September 1883 Umgebung von Augsburg wiederholt 1 beobachtet (WIEDEMANN 1890)
a
- 14) Mitte Juni oder Juli 1884 Rosenheim 1 erlegt (BLASIUS in JÄCKEL 1891)
a
- 15) 25.5.1886 bei Oberdorf in der Nähe von Kaufbeuren 2 ♂ erlegt (BLASIUS in JÄCKEL 1891, WÜST 1986)
a
- 16) September 1889 Thurnstein bei Pfarrkirchen/Ndb. 1 unter Staren gesehen (MIRBACH-GELDERN-EGMONT in WÜST 1986)
a
- 17) 4.10.1890 S Coburg 1 erlegt (BRÜCKNER 1926, WÜST 1986)
a
- 18) 1891 bei Coburg 3 (BRÜCKNER 1926)
c - wahrscheinlich Gefangenschaftsvögel
- 19) 1892 bei Leipheim 1 erlegt (WÜST 1986)
a
- 20) 28.5.1899 Burgtreswitz bei Vohenstrauß 2 ♀ aus einem Trupp von ca. 40 erlegt (WÜST 1986)
a
- 21) 30.5.1899 Kempten 1 ♂ erlegt (WÜST 1986)
a

22) 5.6.1899 Rain am Lech 1 ♂ erlegt (WÜST 1986)

a

23) 27.5.1907 Kaufbeuren 1 beobachtet unter Staren (WÜST 1986)

a

24) 2.6.1908 München-Hartmannshofen 1 ♂ erlegt (WÜST 1986)

a

25) 1923 Hornungsreuth bei Leuchau 1 (EDELMANN in WÜST 1986)

b - keine näheren Umstände der Beobachtung

26) 24.5.1979 Heidenfeld S Schweinfurt 1 (H. & P. SCHNEIDER in BANDORF & LAUBENDER 1982)

a

Steinsperling - *Petronia petronia*

Nach 1945 scheint kein Nachweis aus Bayern mehr gemeldet worden zu sein. 1944 datiert die letzte Beobachtung aus Unterfranken; Daten von 1946 oder 1947 müssen bereits als nicht belegt gelten (BANDORF & LAUBENDER 1982, WÜST 1986)

Polarbirkenzeisig - *Carduelis hornemanni*

1) 25.2. und 13.4.1973 Regensburg 4 (LANDGRAF 1977)

c - Beschreibung angesichts der Schwierigkeit, die Form sicher zu bestimmen, reicht als Nachweis nicht aus (vgl. SVENSSON 1984 und Kritik bei WÜST 1986). Der Feststellung in KLOSE u.a. 1986 und LEIBL 1986 ist also nicht zuzustimmen.

2) 30.12.1985 N Straubing 3 (LEIBL 1986)

b - Anerkennung BDS steht aus; publizierte Beschreibung reicht als Nachweis nicht aus

Bindenkreuzschnabel - *Loxia leucoptera*

1) Winter 1826/27 bei München 1 erl. (WAGLER in JÄCKEL 1891)

a

2) 29.1.1831 Nürnberg Vogelmarkt 1 erworben (STURM in JÄCKEL 1891)

b - da Herkunft nicht ganz eindeutig

3) 1845/46 bayerisches Hochgebirge 1 ♂ lebend gefangen (v.d.MÜHLE in JÄCKEL 1891)

a

4) 1845/46 Nürnberg und Bamberg (GENGLER 1906/7 und 1925)

c - Belege von GENGLER 1925 nicht mehr erwähnt

5) September 1889 Augsburg-Lechhausen 2♂ 2♀ gefangen (WIEDEMANN 1890)

a

6) Ende Oktober 1889 in Augsburg ca. 20, davon 3 gefangen (WIEDEMANN 1890)

a

7) November 1889 bei Augsburg-Lechhausen etwa ein Dutzend gefangen (WIEDEMANN 1890)

a

- 8) Winter 1889/90 Innauen bei Altötting und Mühldorf 3 gefangen (HELLERER in JÄCKEL 1891)
a
- 9) September 1889 Mindelheim 1 eingeliefert bei Präparator in Augsburg (KORB in PARROT 1890, zit. nach WÜST 1986)
a
- 10) Herbst 1889 angeblich bei Burghausen 1 gefangen (PARROT in WÜST 1986)
c - Herkunft ungewiss
- 11) 1904 Heubach S Ebern gesehen (WÜST 1986)
c - keine näheren Angaben
- 12) 6.3.1915 bei Kloster Metten 1 ♂ ausführlich beobachtet (POLL 1927)
a
- 13) Herbst 1928 in Weicht bei Beckstetten/Allgäu 1 ♂ ad. gefangen und gehalten (M. WIND in LAUBMANN 1933)
a
- 14) Ab 26.10.1948 bei Selb unter Fichtenkreuzschnäbeln auch einige kleine Trupps (H. WARNKE in WÜST 1986)
c - da keine näheren Angaben
- 15) April bis Mitte Juli 1954 bei Ansbach unter Fichtenkreuzschnäbeln 1 (H. SCHULTHEISS in WÜST 1986)
b - keine näheren Angaben zur Bestimmung
- 16) 21.8.1958 Tutzingener Hütte bei Benediktenwand 1350 m NN 2 olivgrüne unter Fichtenkreuzschnäbeln (U. HAMMER & P. HELFRICH in WÜST 1986)
b - keine genaueren Angaben zur Bestimmung
- 17) 7.10.1962 Oytal bei Oberstdorf 1000 m NN 1 ♀ (BEHMANN 1964)
a
- 18) 11.11.1973 Großkonreuth, Krs. Tirschenreuth 1 (WITTMANN in WÜST 1986)
c - keinerlei nähere Angaben
- 19) Anfang Juni und Mitte Juni 1976 Ochsenkopf im Fichtelgebirge ca. 800 m NN 1 ad. ♀ bzw. 1 ♂ juv. gefangen (BRAUN & MÜLLER in REICH-HOLF-RIEHM 1977)
a

Kiefernkreuzschnabel - *Loxia pytyopsittacus*

Die meisten Angaben aus dem 19. Jh. sind unsicher und entbehren häufig jeder Begründung; vor allem besteht kein Anlaß, das sporadische Brüten als wahrscheinlich oder gar gesichert anzusehen (JÄCKEL 1891; vgl. Statusangaben bei WÜST 1986)

- 1) Sommer 1846 bei Nürnberg ♂ (JÄCKEL 1891)
a - da von JÄCKEL in der Sturmschen Sammlung gesehen, muß man dies als Nachweis anerkennen, auch wenn Datum und nähere Umstände fehlen
- 2) Passau 19. Jh. (PUTZ in WÜST 1986)
c - keine konkreten Angaben über Ort und Datum
- 3) 28.6.1889 Immenstadt ♂ ad. gefangen (WIEDEMANN 1890)
b - keine näheren Angaben zur Bestimmung

- 4) 4.10.1889 bei Augsburg–Lechhausen 2 ♂ 1 ♀ gefangen (WIEDEMANN 1890)
b - keine näheren Angaben
- 5) 1895 1 Ex. Mönchsroden im Coburger Land (BRÜCKNER 1926)
a - da BRÜCKNER gesehen
- 6) 1895 2 Rottenbacher Waldung Coburger Land (BRÜCKNER 1926)
a - da BRÜCKNER gesehen
- 7-9) 1906 Umgebung Augsburg und Werdenfeler Land je 2 Meldungen (WÜST 1986 mit einer geographischen Fehldeutung bzw. Mat. V)
c - sicher Fehlbestimmungen bzw. Verwechslungen mit Fichtenkreuzschnabel
- 10) 23.7.1929 Röth am Steinernen Meer, Berchtesgadener Land 5 (MURR in WÜST 1986)
c - Rufe überschneiden sich so stark, daß Trennung vom Fichtenkreuzschnabel sehr schwierig ist. Außerdem erwähnt MURR (1977) den Kiefernkreuzschnabel in seiner Übersicht nicht, obwohl er die Exkursion in die Röth beim Fichtenkreuzschnabel aufführt!
- 11) 27.10.1954 Tiergarten Augsburg 4 Ind. (STEINBACHER 1954 und in WÜST 1986)
c - Beobachtung unsicher
- 12) 7.10.-11.10.1956 bei Nürnberg 1 juv. beobachtet und dann gefangen mit Verletzung (TITTEL 1957)
a - Mitgeteilte Maße sprechen für Kiefernkreuzschnabel.
- 13) 1.4.1979 Friesheim Krs. Regensburg (KLOSE 1980)
c - Der Beobachter selbst schließt in seiner Schilderung Restzweifel ein (die Merkmale "legen eine Bestimmung des Vogels als Kiefernkreuzschnabel nahe"). Bei WÜST 1986 nicht erwähnt.

Hakengimpel - *Pinicola enucelator*

- 1) 1852 ein ♂ aus Schwaben auf dem Münchner Wildpretmarkt gekauft (JÄCKEL 1891)
c - Herkunft nicht sicher
- 2) Januar 1901 ein ♂ ad. erlegt im Reichswald bei Erlangen (GENGLER 1925)
a - wurde von GENGLER untersucht
- 3) Jan. 1975 bei Zweiwasser zwischen Tschirn und Nordhalben 1 (EICHNER in MÜNCH 1979)
c - Angaben in jeder Hinsicht unsicher
- 4) Febr. 1975 1 bei Hof a.d. Saale (Beobachter unbekannt in MÜNCH 1979)
c - Angaben in jeder Hinsicht unsicher

Spornammer - *Calcarius lapponicus*

- 1) Anfang Dez. 1856 in der Nähe von Nürnberg ein gefangenes ♀ gekauft (JÄCKEL 1891)
a
- 2) 1883 Schloß Hohenstein S Coburg 1 erl. in Gesellschaft vieler Schneeamern (BRÜCKNER 1926)
a

3) 1894 sollen nahe Neustadt bei Coburg welche beobachtet worden sein (BRÜCKNER 1926)

c - bei WÜST 1986 zwar im Normaldruck, doch als unbelegt bezeichnet

4) 1.3.1901 in Erlangen mind. 2 beobachtet (GENGLER in WÜST 1986)

b - Originalzitat in Mat. III (s. WÜST 1986) gibt keinen Hinweis auf Bestimmung und evtl. Unterscheidung von Schneeammern

5) 15.1.1977 bei Regensburg ♂ im Schlichtkleid (VIDAL 1977)

a

6) 7.1.1981 Illkofen bei Regensburg 2 (STAMPKA 1981)

a

Fichtenammer - *Emberiza leucocephala*

1) 31.3.1975 Dietramszell, Oberbayern ♂ (K. KÜHNEL in WÜST 1975)

a - Fotobeleg wurde geprüft

Waldammer - *Emberiza rustica*

1) 2.1.1976 Schottenstein bei Lichtenfels 1 im Schlichtkleid (KATTINGER 1978)

c - keine Angaben zur Bestimmung; bei WÜST 1986 offenbar übersehen

2) 21.5.1977 ♂ (M. SIERING & M. MAIER in v. KROSIGK 1980)

a

Zwergammer - *Emberiza pusilla*

1) 8.1.1955 am W-Rand von Regensburg 8 (SCHERL in KLOSE & SCHERL 1979)

c - Die mitgeteilten Kennzeichen reichen für eine sichere Artbestimmung nicht aus. Zudem fällt das Datum für Wildvögel aus dem Rahmen und der Beobachter teilte erst 24 Jahre später seine Beobachtung mit.

2) 23.9.1972 1 gefangen Ismaninger Teichgebiet (E. BAUMGÄRTNER in WÜST 1978)

c - Keine Kennzeichen werden mitgeteilt. Die Bestimmung nach "Peterson" läßt erhebliche Zweifel offen, da selbst in den neuen Auflagen nach dem Fangjahr wesentliche Merkmale vor allem für Herbstvögel nicht angegeben sind (vgl. dagegen DELIN, SVENSSON & BARTHEL 1989). Die Flügellänge von 73 mm fällt, einmal abgesehen von kleinen Unterschieden je nach Meßmethode (die nicht mitgeteilt wird), in den Variationsbereich von Rohrammern, vor allem der ♀, und liegt am Oberrand der Zwergammer (vgl. BLÜMEL 1982, DORNBERGER 1979, SVENSSON 1984). Die Möglichkeiten der Sicherung der Bestimmung eines Fanges wurden nicht genutzt!

3) 6.4. und vielleicht dasselbe ♂ 20.4.1975 bei Großheirath (W. LAUSSMANN in BARNICKEL u.a. 1979)

a - Nach der Beschreibung des Vogels im Prachtkleid (muß nicht unbedingt ein ♂ gewesen sein!) scheidet eine Verwechslung mit Rohrammer aus. Bei WÜST 1986 ist dieser einzige bis 1985 als belegt einzustufende Nachweis nicht erwähnt.

4) 18.3.1978 1 und 19.3.1978 am E-Rand von Regensburg 3 (KLOSE in KLOSE & SCHERL 1979)

c - Die mitgeteilten Merkmale reichen zur zweifelsfreien Bestimmung nicht aus. Der Beobachter schränkt seine Bewertung selbst ein.

5) 4.4.1982 Bindlach, 3 km N Bayreuth 1♂ 2♀ (R. PFEIFER sen. & jun. in WÜST 1986)

c - Die Geschlechterbestimmung dürfte wohl im Feld nicht so ohne weiteres möglich sein (vgl. SVENSSON 1984). Bestimmungsmerkmale fehlen und vor allem die Hinweise, wie Geschlechter unterschieden wurden. 3 Individuen sehr ungewöhnlich! Bestätigung durch BDS wurde nicht eingeholt.

6) 19.4.1988 Ortsrand Fridolfing/Salzach ein Totfund (REITER 1988)

a - Belegfoto; Bestätigung durch BDS wurde nicht eingeholt

7) 20. ? 1988 Donauufer N Pfatter 2 (KLOSE 1989)

c - keine näheren Angaben; Monat fehlt. Bestätigung durch BDS wurde nicht eingeholt.

Kappenammer - *Emberiza melanocephala*

1) Mai 1957 (J. POPP in WÜST 1986)

c - Die Meldung enthält keinerlei nähere Angaben zur Bestimmung und erfüllt daher nicht die Bedingungen eines Nachweises.

6. Allgemeine Ergebnisse

Von 188 Meldungen, die 38 Arten betreffen, können nach derzeitigem Stand der Dokumentation nur 102 (54 %) von 28 Arten bei weiter Auslegung des internationalen Standards von Seltenheitenkommissionen als Nachweise betrachtet werden. Dieses Ergebnis von etwa der Hälfte nicht mehr als Nachweis zu führender Meldungen übersteigt selbst kritische Einschätzungen und belegt die Notwendigkeit kritischer Durchsichten von Gebiets- und Landeslisten. Sicher mit nicht geringeren Abstrichen wird sich eine Überprüfung der Meldungen seltener Nicht-Singvögel darstellen.

Die zeitliche Verteilung der Meldungen und die Anteile nicht ausreichend dokumentierter Feststellungen (vgl. Tab.) lassen für das 19. Jh. einen relativ hohen Anteil an sicheren Belegen erkennen. In der ersten Hälfte des 20. Jh. ist die Zahl der Meldungen gering und liegt (auf der Tabelle nicht ersichtlich) deutlich niedriger als in der 2. Hälfte des 19. Jh. bei gleichzeitig hohem Anteil an unzureichend dokumentierten Feststellungen. Wie zu erwarten, steigt die Zahl der Meldungen in den letzten Jahren stark an: der Anteil wirklicher Nachweise erreicht aber kaum den Wert des 19. Jh.!

Auf diese Entwicklung genauer einzugehen, lohnt sich erst dann, wenn auch die Meldungen der Nicht-Singvögel einer entsprechenden Durchsicht unterzogen worden sind. Doch dürften folgende Ursachen für die Verteilung der Werte in der Tab. sehr wesentlich verantwortlich sein:

Zahl der Meldungen seltener Singvögel in Bayern für einzelne Zeitabschnitte nach den Kategorien a, b und c. – Number of records of rare passerines in Bavaria within different periods. a: accepted; b: not accepted, but probably correct; c: should be omitted.

Periode	a		b	c	Σ
	n	(%)			
19. Jh.	39	(68)	9	9	57
1900–1929	7	(35)	4	9	20
1930–1959	3	(18)	4	10	17
1960–1989	49	(52)	17	28	94
Total	98	(52)	34	56	188

Im 19. Jh. und zu Beginn des 20. Jh. überwiegen Erlegungen und bei den Singvögeln vor allem Fänge. Manche Arten (z.B. Kreuzschnäbel, Sprosser, asiatische Drosseln) wurden vor allem durch die Vogelfänger gut dokumentiert. Diese Quellen versiegen zunehmend im Laufe der ersten Hälfte des 20. Jh. Gleichzeitig aber hatte die Zahl der kenntnisreichen Ornithologen in Bayern gegenüber dem 19. Jh. kaum wesentlich zugenommen. Die Feldbestimmung mußte sich mit noch wenig ausgereifter Optik und vor allem mit unzureichender Bestimmungsliteratur – gerade für außergewöhnliche Erscheinungen – auseinandersetzen. Außerdem waren die relativ wenigen Feldornithologen noch bis zu Beginn der 50er Jahre wenig mobil und viele wichtige Gebiete konnten kaum regelmäßig aufgesucht werden.

Mit dem "Peterson" (erste Auflage 1954) und der Zahl der mehr oder minder regelmäßig tätigen Feldbeobachter steigt die Zahl der Meldungen zunächst allmählich; aber erst etwa nach 1965 beginnt die Phase der raschen Zunahme. Die Zahl der Meldungen, die mehr oder minder darauf zurückzuführen sind, daß durch Bestimmungsliteratur und Vogelbücher neue Vogelarten erst einmal dem Namen nach bekannt werden, steigt zunächst. Dies ist wahrscheinlich die Ursache des relativ hohen Anteils nicht ausreichend bestätigter, weil sich auf die gängigen Bestimmungsbücher berufender Seltenheitenmeldungen. Bisher haben nur ganz wenige Melder aus Bayern nach 1980 die Dienste des BDS in Anspruch genommen, so daß einige der neuesten Meldungen noch nicht als Nachweise gelten können.

Folgende bei WÜST (1986) mit einer Nummer versehenen 8 Arten müssen nach kritischer Prüfung aus der Liste der Vögel Bayerns gestrichen werden:

Kalanderlerche, Heckensänger, Buschrohrsänger, Wanderlaubsänger, Lasurmeise, Kappenammer, Polarbirkenzeisig, Unglückshäher, Alpenkrähe. Von den seither als in Bayern beobachteten publizierten neuen Arten ist bis jetzt nur die Zitronenstelze anzuerkennen. Für Isabellwürger und Orpheusspötter steht die Anerkennung durch den BDS noch aus.

7. Ausblicke und Anregungen

Die Größe Bayerns und seine besondere Lage in der Bundesrepublik ließe es geraten erscheinen, einen eigenen Seltenheitausschuß für Bayern zu gründen. Dies wäre eine vordringliche Aufgabe der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern. Mit Sicherheit wird die Zahl der Meldungen über beobachtete Seltenheiten zunehmen und nach der Erfahrung der letzten Jahre auch die Zahl der publizierten Meldungen, die unter den heutigen Anforderungen nicht als Nachweise gelten können. Seit 1980 finden sich auf der hier vorgelegten Liste 43 % nicht als Nachweise geltende Meldungen. Wenn man die Meldungen über seltene Nicht-Singvögel einbezieht, ist der Anteil wahrscheinlich sogar noch höher. Dringend sei daher auch allen Beobachtern empfohlen, die Dienste des BDS in Anspruch zu nehmen, der sich als ausgesprochener Service für die Avifaunisten versteht.

Abgesehen von den auf der hier vorgelegten Liste empfiehlt sich für einen bayerischen Seltenheitausschuß oder einen Einzelbearbeiter die kritische Überprüfung und Dokumentation der bayerischen Meldungen folgender Arten:

Ohrenlerche *Eremophila alpestris*, Brachpieper *Anthus campestris*, Rotkehlpieper *A. cervinus*, Schwarzstirnwürger *Lanius minor*, Rotkopfwürger *L. senator*, Steinrötel *Monticola saxatilis*, Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*, Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*, Schneeammer *Plectrophenax nivalis*, Berghänfling *Carduelis flavirostris*.

Sie könnten in eine Liste der zu meldenden bayerischen Seltenheiten aufgenommen werden, denn die Dokumentation der Regelmäßigkeit und bei manchen Arten auch die Überprüfung der richtigen Bestimmung würden mit Sicherheit wichtige Erkenntnisse über das Vorkommen in Bayern ergeben, da auch hier längst nicht alle bei WÜST (1986) angegebenen Daten einer

kritischen Sichtung standhalten.

Dies gilt auch für die längst fällig sorgfältige und z.T. vom BDS auch geforderte Dokumentation einiger in Bayern brütender Singvögel außerhalb ihrer Brutgebiete, insbesondere für viele Alpengvögel. Nachweise außerhalb der Brutplätze bzw. außerhalb der Alpen wären z.B. für folgende Arten zu überprüfen und möglichst lückenlos zu dokumentieren:

Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*, Alpenbraunelle *Prunella collaris*, Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*, Zwergschnäpper *Ficedula parva*, Mauerläufer *Tichodroma muraria*, Zaunammer *Emberiza cirulus*, Zippammer *E. cia*, Zitronengirlitz *Serinus citrinella*, Schneefink *Montifringilla nivalis* (bereits Beobachtungen unterhalb der Alpinstufe!), Alpendohle *Pyrhcorax graculus*.

Eine möglichst vollständige Sammlung der Daten über den Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* wird vom Institut für Vogelkunde in Garmisch-Partenkirchen durchgeführt.

Summary

Among the records on rare passerines up to 1989 published for Bavaria 48 % cannot be accepted for a critical check-list. The number of accepted (not acceptable) records for the species involved are as follows: *Chersophilus duponti* - (1); *Melanocorypha calandra* -; *Calandrella brachydactyla* 5(1); *Hirundo daurica* 3(-); *Anthus richardi* 1(4); *Motacilla citreola* 2(2); *Cercotrichas galactodes* - (2); *Luscinia luscinia* 6(8); *Tarsiger cyanurus* 1(-); *Oenanthe hispanica* 1(3); *Oenanthe leucopyga* 1(-); *Oenanthe leucura* - (1); *Zoothera dauma* 2(-); *Catharus guttatus* 1(-); *Turdus naumanni* 2(2); *Turdus ruficollis* 3(6); *Cettia cetti* 1(-); *Acrocephalus melanopogon* 5(1); *Acrocephalus dumetorum* - (1); *Hippolais polyglotta* - (2); *Sylvia cantillans* 2(-); *Sylvia melanocephala* 1(-); *Sylvia hortensis* 1(1); *Phylloscopus trochiloides* 6(3); *Phylloscopus borealis* - (4); *Phylloscopus inornatus* 6(2); *Parus cyanus* - (6); *Lanius isabellinus* - (2); *Perisoreus infaustus* - (4); *Pyrhcorax pyrhorcorax* - (x); *Sturnus roseus* 24(2); *Carduelis hornemanni* - (2); *Loxia leucoptera* 11(8); *Loxia pytyopsittacus* 4(9); *Pinicola euclator* 1(3); *Calcarius lapponicus* 4(2); *Emberiza leucocephala* 1(-); *Emberiza rustica* 1(1); *Emberiza pusilla* 2(5); *Emberiza melanocephala* - (1).

Literatur

- ALSTRÖM, P., & U. OLSSON (1989): Unterscheidung von Wander- *Phylloscopus borealis* und Grünlaubsänger *P. trochiloides*. *Limicola* 3: 269-275
- BANDORF, H., & H. LAUBENDER (1982): Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön. MÜNSTERSTADT und SCHWEINFURT.
- BARNICKEL, W. u.a. (1978, 1979): Die Vogelwelt des Coburger Landes (III) und (IV). *Jb. Coburger Landesstiftung* 23: 165-230; 24: 155-220

- BARTHEL, P.H. (1988): Bundesdeutscher Seltenheitenausschuß: Dokumentationsstelle für Beobachtungen seltener Vogelarten. *Limicola* 2: 169-178
- & E. BEZZEL (1990): Feststellungen seltener Vogelarten in Mitteleuropa: Ihre faunistische Bewertung und wissenschaftliche Bedeutung. *Vogelwelt* im Druck
- , & A. HILL (1988): Die *Limicola*-Liste der Vögel der Westpaläarktis. *Limicola* 2: 22-36
- BECHSTEIN, J.M. (1807): Gemeinnützige Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. 2. Aufl., Leipzig
- BEHMANN, H. (1964): Ornithologische Beobachtungen aus dem südlichen Allgäu. *Anz. orn. Ges. Bayern* 7: 153-173
- BEZZEL, E. (1982): Gelbbräunlaubsänger (*Phylloscopus inornatus*) im Sommer bei Garmisch-Partenkirchen. *Garmischer vogelkd. Ber.* 11: 59-60
- , & H. LÖHRL (1972): Blauschwanz (*Tarsiger cyanurus*) in Bayern gefangen. *Anz. orn. Ges. Bayern* 11: 221-247
- BLACHA, G. (1973): Heckensänger bei Ulm festgestellt. *Gef. Welt* 97: 223
- BLÜMEL, H. (1982): Die Rohrammer. N. Brehm-Büch. 544. Wittenberg-Lutherstadt
- BRANDT, H. (1964): Kurzzehenlerche, *Calandrella brachydactyla* (Leisler), bei Garmisch-Partenkirchen. *Anz. orn. Ges. Bayern* 7: 203-204
- BRÜCKNER, A. (1926): Die Tierwelt des Coburger Landes (Wirbeltiere, Weichtiere). Coburg
- BUNDESDEUTSCHER SELTENHEITENAUSSCHUSS (1989): Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 1986. *Limicola* 3: 157-196
- DANNENBURG, F. (1977): Eine Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala* in München. *Ver. orn. Ges. Bayern* 23: 96
- DELIN, H., L. SVENSSON & P.H. BARTHEL (1989): Der Kosmos-Vogelatlas. Franckh, Stuttgart
- DIESELHORST, G. (1965): Über Sichtbeobachtungen von *Anthus novaeseelandiae*. *Vogelwelt* 86: 55-60
- DORNBERGER, W. (1979): Zur Biometrie der Rohrammer (*Emberiza schoenicus*) am Neusiedler See und Koronia See. *Vogelwarte* 30: 28-32
- FRÖBEL, F. (1981): Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon* übersommern am Ammersee. *Anz. orn. Ges. Bayern* 20: 169-170
- (1982): Seidensänger *Cettia cetti* am Ammersee - Erstnachweis für Bayern. *Anz. orn. Ges. Bayern* 21: 101-102
- GENGLER, J. (1906/7): Die Vögel des Regnitztales und seiner Nebentäler von Fürth bis Bamberg mit Einschluß von Nürnberg und Umgebung. Nürnberg und Leipzig
- (1925): Die Vogelwelt Mittelfrankens. *Verh. orn. Ges. Bayern* 16, Sonderheft
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N., & K. BAUER (1985-): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10-. Wiesbaden

- HEINLE, R. (1989): Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans* im Oberallgäu. Anz. orn. Ges. Bayern 27: 290-291
- HUDEEC, K. (1983): Fauna CSSR. Ptáci-Aves. 3/2. Prag
- JÄCKEL, A.J. (1891): Systematische Übersicht der Vögel Bayerns. München, Leipzig
- KARCHER, M., & M. Siering (1988): Saharasmätzer *Oenanthe leucopyga* (Brehm, 1855) bei Eichstätt/Oberbayern. Verh. orn. Ges. Bayern 24: 759-760
- KATTINGER, E. (1978): Eine Waldammer *Emberiza rustica* in Nordbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 17: 341
- KELLNER, R. (1988): Erstnachweis der Zitronenstelze, *Motacilla citreola* Pallas, 1776, in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 26: 173-180
- KLOSE, A. (1976): Kurzberichte 1975. Jber. OAG Ostbayern 1975: 46-77
- (1977): Kurzberichte 1976. Jber. Orn. Arb.gem. Ostbayern 1977:68-92
 - (1980): Beobachtungen eines Kiefernkreuzschnabels *Loxia pytyopsittacus*. Anz. orn. Ges. Bayern 19: 192
 - (1982): Eine Schwarzkehlrossel *Turdus ruficollis atrogularis* in Regensburg. Anz. orn. Ges. Bayern 21: 107-108
 - (1983): Isabellwürger *Lanius isabellinus* an der Donau bei Pfatter/Regensburg. Anz. orn. Ges. Bayern 22: 223
 - (1989): Ein Nordischer Laubsänger *Phylloscopus borealis* (?) in Regensburg. Anz. orn. Ges. Bayern 27: 303-304
 - (1989): Kurzmitteilungen aus Ostbayern 1988. Jber. OAG Ostbayern 16: 125-154
 - , F. LEIBL & A. VIDAL (1986): Avifauna Ratisbonensis. Acta Albertina Ratisbonensis 43: 3-222
 - , & L. SCHERL (1979): Zwergammern (*Emberiza pusilla*) bei Regensburg. Jber. OAG Ostbayern 6: 100-101
- KRAUSS, W. (1989): Erstnachweis des Orpheusspötters *Hippolais polyglotta* in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 27: 297-298
- , & H. SPRINGER (1962): Beiträge zur Vogelwelt des bayerischen Schwaben. Anz. orn. Ges. Bayern 6: 362-384
- KROSIGK, E.v. (1980): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 33. Bericht: 1977-1979. Anz. orn. Ges. Bayern 19: 75-106
- LANDGRAF, G., & W. (1977): Bemerkenswerte Sommer- und Winterbeobachtungen von Birkenzeisigen (*Acanthis flammea*) in Regensburg. Acta Albertina Ratisbon. 37: 103-108
- LANG, M. (1987): Revier und Gesang einer Kurzzeihenlerche *Calandrella brachydactyla* in Nordbayern. Limicola 1: 86-90
- LAUBMANN, A. (1922): Nachträge und Berichtigungen zum "Nomenklator der Vögel Bayerns". Verh. orn. Ges. Bayern 15: 187-227
- (1933): Nachweise seltener Vogelarten für das Allgäu. Anz. orn. Ges. Bayern 2: 280-281

- LEIBL, F. (1986): Erneute Beobachtung von Polarbirkenzeisigen *Acanthis honoremanni* in Ostbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 25: 228
- LOHMANN, M. (1986): Rötelschwalbe *Hirundo daurica* am Chiemsee. Anz. orn. Ges. Bayern 25: 227
- MAKATSCH, W. (1966): Wir bestimmen die Vögel Europas. Radebeul
- MAUERSBERGER, G. (1987): Über Nachweise dunkler Steinschmätzer in Nord- und Südost-Europa. Mitt. Zool. Mus. Berlin 63, Suppl. 1987: 143-160
- MÖHRLEIN, E. (1989): Beobachtung eines Gelbbräunlaubsängers im Tirschenreuther Weihergebiet am 01.05.1988. Jber. OAG Ostbayern 16: 124
- MURR, F. (1977): Die Vögel der Berchtesgadner und Reichenhaller Gebirgsgruppen (V). *Monticola* 4, Sonderheft
- MÜLLER, A.K. (1934): IV. Nachtrag zum "Maisinger See". Verh. orn. Ges. Bayern 20: 457-469
- MÜNCH, H. (1979): Beobachtungen von Hakengimpeln, *Pinicola enucleator* (L.), im Thüringer Wald. Anz. orn. Ges. Bayern 18: 63-65
- PFEIFER, E. (1982): Rötelschwalben *Cecropis daurica* im Stadtgebiet von München. Anz. orn. Ges. Bayern 21: 179
- POLL, I. (1927): Die Vogelwelt von Metten und seiner Umgebung. Verh. orn. Ges. Bayern 17: 376-411
- RANFTL, H. (1986): Ein Gelbbräunlaubsänger (*Phylloscopus inornatus*) in Bayreuth. Garmischer vogelkdl. Ber. 15: 68
- REICHHOLF, J. (1963): Ein Tamariskenrohrsänger (*Luscinia melanopogon*) am Inn. Anz. orn. Ges. Bayern 6: 571
- (1976): Ein Trauersteinschmätzer *Oenanthe leucura* in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 15: 97
 - (1988): Sprosser *Luscinia luscinia* in Niederbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 26: 276
 - (1989): Orpheusspötter *Hippolais polyglotta* auch am unteren Inn 1988. Anz. orn. Ges. Bayern 27: 299
- REICHHOLF-RIEHM, H. (1977): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (16). Anz. orn. Ges. Bayern 16: 81-88
- REITER, F. (1988): Zwergammer *Emberiza pusilla* im Salzachtal. Verh. orn. Ges. Bayern 24: 768
- RIEHM, H., & J. REICHHOLF (1968): Erstnachweis des Grünen Laubsängers (*Phylloscopus trochiloides*) für Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 8: 296
- SCHERZINGER, W. (1980): Grüner Laubsänger *Phylloscopus trochiloides* im Bayerischen Wald. Anz. orn. Ges. Bayern 19: 190-191
- (1985): Die Vogelwelt der Urwaldgebiete im Inneren Bayerischen Wald. Nationalpark Bayer. Wald H. 12
- SCHUBERT, W. (1974): Eine Kurzzeihenlerche *Calandrella brachydactyla* bei München. Anz. orn. Ges. Bayern 13: 96-97

- SPRANGER, K. (1926): Die Vogelwelt der Umgebung Deggendorfs a.D. Verh. orn. Ges. Bayern 17: 3-36
- STADLER, H. (1916): Die Vogelwelt Unterfrankens. Verh. orn. Ges. Bayern 12: 264-276
- STAMPKA, H. (1981): Spornammern bei Illkofen. Jber. OAG Ostbayern 8: 117
- STEINBACHER, G. (1954): Kiefernkreuzschnabel bei Augsburg. Gef. Welt 78: 238
- STREHLOW, J. (1987): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebietes. 3. Ergänzungsbericht 1981-1985. Anz. orn. Ges. Bayern 26: 53-113
- SUTER, W. (1989): Amsel *Turdus merula* als Schweizer Nachweis der Naumannsdrossel *T. naumanni*. Orn. Beob. 86: 171-173
- SVENSSON, L. (1978): Sveriges fåglar. Stockholm
- (1984): Identification Guide to European Passerines. 3. Aufl. Stockholm
- TISCHLER, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete. 2 Bände. Königsberg u. Berlin
- TITTEL, W. (1957): Kiefernkreuzschnabel (*Loxia pytyopsittacus*) bei Nürnberg. Orn. Mitt. 9: 14
- TOMIAŁOJC, L. (1972): Ptaki Polski. Warszawa 1972
- VIDAL, A. (1977): Spornammer *Calcarius lapponicus* an der Donau bei Kiefernholz/Opf. Anz. orn. Ges. Bayern 16: 204
- WALTER, D. (1980): Avifaunistische Kurzmitteilungen aus dem Oberallgäu - Beobachtungen 1980. Mitt. naturw.Arbeitskr. Kempten 24: 55-71
- (1981): Eine Erddrossel (*Zoothera dauma*) bei Sonthofen. Mitt. naturw. Arbeitskr. Kempten 25: 49
- (1982): Eine weitere Beobachtung der Erddrossel (*Zoothera dauma*) im Allgäu. Mitt. naturw. Arbeitskr. Kempten 25: 9
- (1983): Avifaunistische Kurzmitteilungen aus dem Oberallgäu - Beobachtungen 1982. Mitt. naturw. Arbeitskr. Kempten 26: 29-50
- (1984): Ein Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* im Oberallgäu. Anz. orn. Ges. Bayern 23: 102
- (1984): Ein Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides*) im Allgäu. Mitt. naturw. Arbeitskr. Kempten 26: 51
- (1989): Avifaunistische Kurzmitteilungen aus dem Allgäu. Mitt. naturw. Arbeitskr. Kempten 29: 55-92
- WENGERSKY, A.v. (1983): Isabellwürger *Lanius isabellinus* im Atteltal, Landkreis Ebersberg. Anz. orn. Ges. Bayern 22: 234
- WIEDEMANN, A. (1890): Die Vögel des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg. Jber. naturw. Ver. Schwaben 30: 37-232
- WÜST, W. (1956): Graubruststrandläufer, *Calidris melanotos* (Vieill.), in Deutschland nachgewiesen. J. Orn. 97: 344-346

- WÜST, W. (1963): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 23. Bericht: 1962. Anz. orn. Ges. Bayern 6: 410-423
- (1963): 1. Nachtrag zum Prodrromus einer "Avifauna Bayerns". Anz. orn. Ges. Bayern 6: 557-558
- (1966): Nordischer Laubsänger, *Phylloscopus borealis*, in München. Anz. orn. Ges. Bayern 7: 863-864
- (1975): Fichtenammer *Emberiza leucocephala* in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 14: 319
- (1975): Zwei für Bayern neue Vogelarten: Häherkuckuck *Clamator glandarius* und Rötelschwalbe *Hirundo daurica*. Anz. orn. Ges. Bayern 14: 87
- (1978): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 31. Bericht: 1972-1973. Anz. orn. Ges. Bayern 17: 9-36
- (1981): Wanderlaubsänger (= Nordischer Laubsänger) (*Phylloscopus borealis*) auf neuen Wegen. Orn. Mitt. 33: 132-133
- (1981, 1986): *Avifauna Bavarica*. 2 Bde. München

Anschrift des Verfassers: Institut für Vogelkunde, Gsteigstr. 43, D-8100 Garmisch-Partenkirchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Garmischer Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: [Seltene Singvögel in Bayern: Kritische Durchsicht publizierter Einzeldaten 1-27](#)